



**LANDES
GARTEN
SCHAU
2027**

NEUSTADT AN
DER WEINSTRASSE

Aufgabenbeschreibung

Landesgartenschau 2027/2028 Neustadt an der

Weinstraße

-

Lernort Gartenschau

Vergabenummer

180, Vo - 63/2026-LGS

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Dokument schreibt die Landesgartenschau Neustadt an der Weinstraße 2027 gGmbH (hier kurz: LGS gGmbH) die Planungs- und Durchführungs-Dienstleistung des Lernorts Gartenschau auf der Landesgartenschau in Neustadt an der Weinstraße aus. Diese findet in zwei Zeiträumen statt:

- vom 15. April bis zum 17. Oktober 2027 am Standort Dr.-Welsch-Terrasse
- vom 06. April bis zum 15. Oktober 2028 auf dem Hauptgelände der Landesgartenschau.

In beiden Zeiträumen sind Angebote des Lernorts Gartenschau zu realisieren. Die Ausschreibung besteht aus einem (1) Los und wird an einen (1) Bieter vergeben.

Dieses Dokument inkl. der Anlagen enthält alle notwendigen Informationen, die Sie für die Abgabe eines Angebots benötigen. Falls Unklarheiten bestehen sollten, besteht jederzeit die Möglichkeit Bieterfragen zu stellen

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	4
2	Leistungsbeschreibung	6
2.1	Zeitlicher Rahmen	7
2.2	Anzahl Kurseinheiten	8
2.3	Zielgruppen und erwartete Teilnehmendenzahl	8
2.4	Buchungssoftware und Werbung	8
3	Planung	9
3.1	Konzept für den Lernort Gartenschau	9
3.2	Identifikation von AnbieterInnen	10
3.3	Auftaktveranstaltung	10
3.4	Begleitung bei der Angebotserstellung	10
3.5	Abstimmungen	11
3.6	Redaktion und Übergabe an MediengestalterInnen	11
3.7	Bewerbung des Angebots	11
4	Durchführung	12
4.1	Disposition	12
4.1.1	Kommunikation mit Buchenden	12
4.1.2	Kommunikation mit AnbieterInnen	12
4.1.3	Abwicklung der Buchungsgebühr	12
4.2	Durchführung der einzelnen Veranstaltungen	13
5	Zeitplan und Angebot	14
5.1	Zeitplanung Konzeption und Planung	14
5.2	Zeitplanung Durchführung	14
5.3	Angebot	15

1 Allgemeines

Für die Durchführung der Landesgartenschau Neustadt an der Weinstraße 2027/2028, wurde eine Durchführungsgesellschaft gegründet. Die Gesellschaftsform ist eine gGmbH (gemeinnützige GmbH).

Die Landesgartenschau Neustadt an der Weinstraße (LGS) ist die erste Landesgartenschau in Deutschland, die von den Prinzipien der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft (C2C oder Cradle-to-Cradle) inspiriert ist. Außerdem ist Neustadt als erste Kommune in Rheinland-Pfalz dem internationalen Netzwerk C2C-Regionen der C2C NGO beigetreten.

C2C beschreibt die Idee, Materialien und Produkte so zu gestalten, dass sie nach ihrer Nutzung vollständig in biologische oder technische Kreisläufe zurückgeführt werden können. Ziel ist es, Ressourcen dauerhaft im Umlauf zu halten, Abfall zu vermeiden und ökologische wie soziale Qualität von Anfang an mitzudenken. Das Konzept setzt auf erneuerbare Energien und gesunde Materialien, jede Entscheidung soll ökologische, soziale und gestalterische Qualität miteinander verbinden. Aus Cradle-to-Cradle-Sicht ist nicht entscheidend, wie lange ein nicht kreislauffähig gestaltetes Produkt noch weitergenutzt werden kann, sondern wie Materialien und Produkte von Anfang an so konzipiert werden, dass Abfall gar nicht erst entsteht.

Konkret heißt das für die LGS, alle Bau-, Sanierungs- und Beschaffungsaktivitäten sollen dem C2C-Gedanken entsprechend gestaltet werden. Die Landesgartenschau soll zudem erstmals zeigen, wie C2C nicht nur im Hochbau, sondern auch im Landschaftsbau umgesetzt werden kann. Aber auch der Betrieb und die Ausstellungsbeiträge sollen, wo möglich, dem Gedanken des C2C Rechnung tragen.

Für die Bildungsarbeit bedeutet dies, dass Lernangebote nicht bei reinen Verwertungs- oder Bastelideen stehen bleiben sollen, sondern ein Verständnis für gutes Materialdesign, Kreislauffähigkeit und verantwortungsvolle Produktgestaltung vermitteln. Ziel ist es, bereits im Lernen den Perspektivwechsel von „Was kann ich aus Abfall noch machen?“ hin zu „Wie entsteht Abfall erst gar nicht?“ erfahrbar zu machen.

Für den Lernort Gartenschau bedeutet dies: Lernangebote sollen Kreislaufdenken erlebbar machen, nachhaltige Gestaltung fördern und Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zeigen, wie Natur und Technik in zukunftsfähigen Systemen zusammenspielen können. Dabei sollen sie insbesondere vermitteln, was echte Kreislauffähigkeit ausmacht und wie sich diese von reinen Abfallvermeidungs- oder Recyclingansätzen unterscheidet. Ziel ist es, ein Verständnis dafür zu

schaffen, wie Produkte so gestaltet werden können, dass sie gar nicht erst zu Abfall werden, sondern als Nährstoffe für neue Produkte oder natürliche Systeme dienen.

Der „Lernort Gartenschau“ (auch als Grünes Klassenzimmer bekannt) ist eine Pflichtaufgabe in der Durchführung einer Rheinland-Pfälzischen Landesgartenschau. Der Lernort der Landesgartenschau Neustadt an der Weinstraße soll das Bildungsangebot u.a. aus den Bereichen Umwelt, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE), Gesellschaft, Wirtschaft und Demokratie mit den Grundideen des C2C Konzepts als einem verpflichtenden Schwerpunkt verknüpfen. Die pädagogisch aufgearbeiteten Inhalte richten sich primär an Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsenenbildung ist zu integrieren.

Die Landesgartenschau Neustadt an der Weinstraße ist mehr als nur eine einfache Gartenveranstaltung. Sie repräsentiert eine spannende neue Entwicklung im Stadtbild Neustadt an der Weinstraße, die eine Vielzahl von Themen umfasst und Menschen mit der Natur verbindet. Sie geht über das bloße Ausstellen von Blumen und Pflanzen hinaus und berührt verschiedene Themen wie Umweltschutz, Landschaftsgestaltung und regionale Wertschöpfung. Die Landesgartenschau Neustadt an der Weinstraße bietet die Chance, sich aktiv mit dem großen Thema Nachhaltigkeit in seinen verschiedenen Facetten auseinanderzusetzen und sich einzubringen. Die Frage, wie das künftige Leben in der Stadt und auf dem Land aussehen wird, ist für PfälzerInnen sehr präsent und wird im Lernort Gartenschau aufgegriffen. Durch interaktive Workshops, Vorträge und Mitmachaktionen im Rahmen der Landesgartenschau können Teilnehmende nicht nur Wissen erlangen, sondern auch praktische Fähigkeiten entwickeln, um aktiv beizutragen. Als Plattform eröffnet die Landesgartenschau Möglichkeiten für den Austausch von Ideen und die Vernetzung von Menschen, die sich für eine nachhaltigere Zukunft einsetzen möchten.

Hoch über Neustadt gelegen wird die Dr. Welsch-Terrasse aus dem 19. Jahrhundert im Jahr 2027 die Gartenschauzeit eröffnen. Mit ihrer Geschichte und ihrer grandiosen Aussicht wird sie zur offenen Bühne für Kultur, Begegnung und Genuss, auf der bei kleinen Konzerten, Lesungen und Gesprächen vorgeblüht wird. In einem mobilen Lerncontainer sind erste Mitmachangebote eines Pop-Up-Lernorts Gartenschau buchbar.

Der Landschaftspark, der sich vom Parkeingang Böbig, über die Neubachwiesen und das ehemalige Deponiegelände mit dem Panoramaberg bis zur neuen Sportlandschaft erstreckt, beheimatet 2028 die Ausstellungsfläche der Landesgartenschau Neustadt an der Weinstraße. Sie bildet das Herzstück einer jeden Landesgartenschau: das klassische Spektrum mit einer Vielzahl an Ausstellungsbeiträgen und eine hohe Aufenthaltsqualität durch die renaturierten Flächen zwischen Rehbach und Speyerbach. Zentral gelegen, mit direktem Zugang zu Wasser und Wiesen soll der

Lernort Gartenschau mit entsprechender Infrastruktur (Überdachung, Bestuhlung, Lehrmaterialien) errichtet werden. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, die passenden Bildungsinhalte je nach thematischem Schwerpunkt im Gelände zu erleben und mit anschaulichen Inhalten direkt vor Ort zu füllen.

2 Leistungsbeschreibung

Die Landesgartenschau Neustadt an der Weinstraße sucht für die Planung und die Durchführung des Lernorts Gartenschau einen professionellen und erfahrenen Dienstleister. Gegenstand der Ausschreibung ist die vollumfängliche Erstellung eines Bildungsprogramms sowie das tatsächliche Angebot und die Gewährleistung der Durchführung der Kurseinheiten unter Anleitung von qualifiziertem Lehrpersonal während der zwei Laufzeiten der Landesgartenschau in 2027 und 2028.

Die Hauptthemen der LGS Neustadt an der Weinstraße – Natur, Wasser, C2C, Demokratie und Wein – bilden das Grundgerüst für die Programmgestaltung. Eine Ergänzung mit zeitgemäßen und LGS-relevanten Themen, wie z.B. Ausbildung in den „grünen“ Berufen, Medienkompetenz oder Interesse an MINT-Fächern besonders bei Mädchen und jungen Frauen wecken, ist ausdrücklich gewünscht. Das Gesamtprogramm soll anhand der 17 Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) strukturiert werden. Eine Orientierung am Curriculum der adressierten Schularten und Klassenstufen ist unbedingt erforderlich. Vom Auftragnehmer wird erwartet, über ein breites Netzwerk an verschiedenen ExpertInnen und erfahrenen DozentInnen in der Bildungsarbeit zu verfügen, entsprechende Nachweise und Referenzen sind dem Angebot beizulegen.

Beispiel werden vorrangig die beiden Standorte der LGS (Bezahlgelände):

- in 2027 die Dr.-Welsch-Terrasse und
- in 2028 der LGS-Landschaftspark.

An beiden Standorten steht ein kleiner geschlossener Lerncontainer zur Verfügung. An der Geschäftsstelle der LGS ist 2028 ein weiterer Klassensaal vorgesehen.

Für die Buchung des Angebots ist pro Teilnehmer eine festzulegende Gebühr zu erheben, die an die LGS gGmbH abzuführen ist.

Kenntnis des regionalen Angebots von KursveranstalterInnen in relevanten Themenfeldern ist erforderlich. Bereits bestehende Kontakte zu und Erfahrungen mit regionalen AnbieterInnen sind wünschenswert. Während der Durchführungszeiträume ist eine dauerhafte, regionale Präsenz (in

Gebietskulisse der LGS) dringend erforderlich, um auf Unvorhergesehenes zügig und mit direkter personeller Unterstützung reagieren zu können, siehe auch 4.2.

Die Planung und Durchführung erfolgt in enger Abstimmung mit der LGS gGmbH. Dazu gehören die regelmäßige Information zu den Programminhalten, ReferentInnen und Veranstaltungsorten. Das inhaltliche Konzept, die Kursprogramme, Texte und Bilder werden zur finalen Freigabe der LGS gGmbH vorgelegt.

Die Bietenden haben die Möglichkeit, sich bei einer Ortsbesichtigung am Dienstag, den 12.05.2026 um 10 Uhr mit der Gebietskulisse und den Gegebenheiten der Landesgartenschau (beide Standorte) vertraut zu machen. Die Teilnahme zur Ortsbesichtigung erfolgt nur auf schriftliche Anmeldung:

Frau Lisa Kofink, Koordination Lernort Gartenschau

lisa.kofink@neustadt.eu

2.1 Zeitlicher Rahmen

Der Pop-Up-Lernort Gartenschau auf der Dr.-Welsch-Terrasse findet vom 15. April bis zum 29. August 2027 statt. Der große Lernort Gartenschau im Landschaftspark findet vom 06. April 2028 bis zum 15. Oktober 2028 statt.

Die Angebote für Kita- und Schulkinder fokussieren sich auf die Vormittage von Montag bis Freitag. Ferienzeiten sind hierbei ausgenommen. Angebote in der Erwachsenenbildung finden hauptsächlich abends oder an den Wochenenden statt. Ein gezielt ausgearbeitetes Ferienprogramm für Familien mit schulpflichtigen Kindern rundet das Angebots-Portfolio ab. Als Unterrichtszeit sind 90 Minuten vorgesehen. Die Unterrichtseinheiten für Kita-Gruppen werden mit max. 60 Minuten kürzer gehalten. Im Rahmen des Pop-Up-Lernorts auf der Dr.-Welsch-Terrasse ist von Montag bis Freitag mindestens eine Kursveranstaltung pro Tag zu planen.

Die Leistung zum Lernort Gartenschau gliedert sich in zwei Phasen (unter 3. und 4.). Beginnend ab Frühsommer 2026, entwickelt der Auftragnehmer das Konzept und prüft die Durchführbarkeit. In dieser ersten Phase erfolgt außerdem die Zusammenstellung eines konkreten Programmangebots sowie dessen Veröffentlichung und Bewerbung. Der zweite Teil der Leistung ist die konkrete Umsetzung und Durchführung des Lernorts Gartenschau und teilt sich auf die zwei bereits genannten Zeiträume und Standorte auf.

2.2 Anzahl Kurseinheiten

Ziel ist das Angebot von mindestens 100 verschiedenen Kursen im buchbaren Sortiment des Lernorts Gartenschau im Rahmen der eigentlichen LGS in 2028. Diese Angebote werden über die gesamte Laufzeit in 2028 in rund 500 Veranstaltungen durchgeführt. Für die Dr.-Welsch-Terrasse ist mit dem Pop-Up-Lernort ein reduziertes Angebot von mindestens zehn buchbaren Kursen mit mindestens einer Veranstaltung pro Tag (rund 95 insgesamt) zu planen. Nachfragespitzen, wie z.B. Wandertage der Schulen, sind zu berücksichtigen.

Ein Kurs kann dabei mehrmals durchgeführt oder an die verschiedenen Altersstufen angepasst, bzw. in beiden Zeiträumen angeboten werden.

Die zehn Module für die Dr.-Welsch-Terrasse sind vorrangig und so zu planen, dass sie im genannten Zeitraum realisiert werden können.

2.3 Zielgruppen und erwartete Teilnehmendenzahl

Im Bildungsprogramm Lernort Gartenschau soll ein Angebot gemacht werden, welches von Kindertagesstätten, Vorschulklassen sowie Schülerinnen und Schülern aller Schulformen der Klassenstufen 1-13 gebucht werden kann. Auch im Bereich der Erwachsenenbildung sollen Angebote gemacht werden. Ziel ist es dabei, an verschiedenen Orten in der LGS-Gebietskulisse einen erlebnis- und aktionsreichen Unterricht zu unterschiedlichen Themen überwiegend im Freien stattfinden zu lassen.

Angestrebt wird für den Lernort Gartenschau im Landschaftspark eine Teilnehmendenzahl von mindestens 10.000 Personen (500 Einzelveranstaltungen. x 20 Teilnehmende), davon mindestens 8.000 Kinder und Jugendliche (Kita und Schule). Die Anzahl verringert sich für den Pop-Up-Lernort Gartenschau auf der Dr. Welsch-Terrasse auf rd. 20% der o.g. Teilnehmenden. Das Kursangebot soll dieses Verhältnis widerspiegeln.

2.4 Buchungssoftware und Werbung

Der Auftragnehmer stellt die notwendigen Systeme zur digitalen Veröffentlichung und Buchung der Angebote. Der Zugang zum Buchungssystem erfolgt für Nutzer über die Plattformen der LGS gGmbH. Der Auftragnehmer ist in enger Abstimmung mit der LGS gGmbH für die hierzu nötige Aufbereitung der Angebote und die technische Einbindung der angebotenen Plattform in die LGS-Systeme verantwortlich. Folgende Anforderungen an die Buchungssoftware und deren Betrieb sind zu erfüllen:

- Die Software muss drei Monate vor Veranstaltungszeitraum spätestens und dauerhaft bis zum Ende des jeweiligen Angebotszeitraums für Buchende zur Verfügung stehen (24/7).
- Die Anwendung muss sowohl webbasiert als auch für mobile Endgeräte bereitgestellt werden und gut erreichbar sowie intuitiv bedienbar sein.
- Die Buchungssoftware wird auf den Servern des Auftragnehmers gehostet. Die Server befinden sich in der Europäischen Union (EU) oder in den folgenden Ländern (Andorra, Argentinien, Färöer-Insel, Guernsey Isle of Man, Jersey, Neuseeland, Republik Korea (Südkorea), Schweiz, Vereinigtes Königreich, Island, Lichtenstein, Norwegen) und entsprechen den geltenden relevanten rechtlichen und IT-sicherheitsrelevanten Standards.
- Die Software verfügt über die Möglichkeit, standardisierte Schnittstellen z.B. zu Ticketing-Software oder zur Buchhaltungssoftware (DATEV) der LGS gGmbH zu integrieren. Ein weitestgehend automatisierter Datei-Export der Kurse in den Veranstaltungskalender der LGS ist notwendig.
- Die Kurs- und Buchungsdaten sind für nutzerspezifische Statistikfunktionen exportierbar zu machen.
- Die Buchungssoftware entspricht den gängigen Standards für Barrierefreiheit.
- Sämtliche Inhalte und Datenbanken beim Auftragnehmer sind spätestens drei Monate nach Ende des letzten Veranstaltungszeitraums zu löschen. Ein entsprechender Nachweis ist zu erbringen.

Die Erfüllung der o.g. Anforderungen durch die gewählte Buchungssoftware ist im Angebot zu beschreiben (Datenblatt, Erklärung des Herstellers oder vergleichbar).

3 Planung

Als Grundlage für die Durchführung des Lernorts Gartenschau ist ein übergreifendes inhaltliches Konzept zu entwickeln, das den Zielsetzungen der Landesgartenschau entspricht.

3.1 Konzept für den Lernort Gartenschau

Im ersten Schritt ist es erforderlich, in enger Abstimmung mit der LGS die in der vorliegenden Ausschreibung vorgegebenen Themen für den Lernort Gartenschau zu konkretisieren und ein inhaltliches Gesamtkonzept (Rahmenkonzept) zu formulieren. Das Konzept dient als Leitfaden zur Auswahl der eigentlichen Kursangebote während der zwei LGS-Zeiträume.

Neben der Definition der gewünschten Inhalte fixiert das Gesamtkonzept transparente, verlässliche und für alle AnbieterInnen verbindliche Rahmenbedingungen bzw. Regelungen. Diese dienen als

Orientierung bei der Anwerbung von AnbieterInnen für die einzelnen Angebote. Folgende Mindestregelungen sind in den Rahmenbedingungen festzuhalten: Orte, Zeiten, Versicherung der AnbieterInnen und Teilnehmenden, Bezahlung, Notfallpläne, Serviceleistungen seitens LGS und des Auftragnehmers, evtl. erforderliche Genehmigungen.

Als Bestandteil des Gesamtkonzepts ist ein Anforderungsprofil an AnbieterInnen zu definieren, das der Qualitätssicherung dient und die folgende Angebotserstellung erleichtern soll.

Das Gesamtkonzept inkl. Rahmenbedingungen und Anforderungsprofil ist von den Gremien der LGS zu beschließen.

Bei Bedarf können kostenneutral verlässliche Partner(-organisationen) hinzugezogen werden, die Akzente in der inhaltlichen Ausrichtung und organisatorischen Abwicklung setzen können. Es existiert bereits ein breites Netzwerk über die LGS. Diese ProjektpartnerInnen können auch bei den folgenden Arbeitsschritten unterstützen.

3.2 Identifikation von AnbieterInnen

Als fortlaufender Prozess sind mögliche AnbieterInnen für das Kursprogramm des Lernorts Gartenschau zu identifizieren. Durch Interviews mit MultiplikatorInnen, aber auch über einen öffentlichen Aufruf zur Beteiligung werden erste Ideen und AnbieterInnen gesammelt. Unter Berücksichtigung der gesetzten Themenkategorien sollte vor der Auftaktveranstaltung breitestmöglich gesourct werden. Die Liste potenzieller AnbieterInnen wird durch Arbeitstreffen und Einzelansprache kontinuierlich erweitert.

3.3 Auftaktveranstaltung

Eine Auftaktveranstaltung setzt den Impuls zur Entwicklung des Kursprogramms des Lernorts Gartenschau. ProjektpartnerInnen und potenzielle AnbieterInnen kommen dabei erstmals zusammen. Es erfolgt der offene Aufruf zur Beteiligung, bereits in der Veranstaltung werden Absichten und mögliche Themen abgefragt. Die notwendigen Räumlichkeiten werden von der LGS gGmbH organisiert oder zur Verfügung gestellt.

3.4 Begleitung bei der Angebotserstellung

An die Auftaktveranstaltung schließt sich unmittelbar die Erarbeitung der einzelnen Veranstaltungen bzw. Angebote an. Orientiert am inhaltlichen Konzept und an den Rahmenbedingungen werden die einzelnen Programmpunkte mit den jeweiligen AnbieterInnen konkretisiert sowie eine Aufbau- und Ablaufplanung festgelegt.

Um zu einem einheitlichen Qualitätsstandard zu gelangen, wird das in 3.1 genannte Anforderungsprofil zu Grunde gelegt, das insbesondere den didaktischen Ablauf, die eingesetzten Methoden und den inhaltlichen Rahmen definiert. Daran orientiert sich die individuelle Beratung aller AnbieterInnen statt. Endprodukt ist ein beschriebenes Angebot mit einer aussagekräftigen Überschrift und einer präzisen Kurzbeschreibung, das sich schematisch an den SDG's der Vereinten Nationen orientiert.

3.5 Abstimmungen

Sowohl das Gesamtkonzept, als auch die geplanten einzelnen Kursangebote und das finale Kursprogramm sind mit den betroffenen Gremien und Akteuren der LGS gGmbH regelmäßig abzustimmen.

3.6 Redaktion und Übergabe an MediengestalterInnen

Die erstellten und abgestimmten Angebote werden final, einem einheitlichen Rahmen folgend, textlich festgehalten. Bei den AnbieterInnen werden Logos und Bildmaterial zu den Angeboten abgerufen. Eventuell weiteres, erforderliches Bildmaterial wird bei anderen Bildautoren oder aus Bildarchiven abgerufen.

Texte, Bilder, Logos werden an die MediengestalterInnen (Design Agentur) der LGS zur Publikation in den Online- und Printmedien bzw. zur Erstellung von Informationsflyern und Broschüre übergeben. Der Auftragnehmer begleitet die MediengestalterInnen inhaltlich bei der Erstellung.

3.7 Bewerbung des Angebots

Ab Januar 2027 soll das Programm des Pop-Up-Lernorts Dr.-Welsch-Terrasse verfügbar sein, das Programm für den Lernort der LGS im Landschaftspark 2028 muss bis Juni 2027 verfügbar sein, um in die Jahresplanung der Schulen für das Schuljahr 2027/2028 einzufließen. Exemplare der gedruckten Broschüre sind in der Region und darüber hinaus an Kindergärten, Schulen und Träger der Erwachsenenbildung zu verschicken. Außerdem wird eine proaktive Bewerbung des Programms erfolgen, um eine gute Auslastung der zusammengestellten Angebote zu garantieren. Insbesondere an den Schulen ist eine Direktansprache engagierter Multiplikatoren im Lehrerkollegium erforderlich.

Die Bewerbung des Angebots erfolgt über folgende Plattformen und Kanäle:

- Die Kurse werden in der Buchungssoftware des Auftragnehmers beschrieben und vertrieben. Die Software ist in die Web-Plattform der LGS gGmbH eingebunden, sodass die Buchenden die Kurse bei Besuch der LGS-Webseite buchen können.

- Die Bewerbung erfolgt über die Webseite und Social-Media-Kanäle der LGS gGmbH (Facebook, Instagram, YouTube). Entsprechende Inhalte werden vom Auftragnehmer vorbereitet und von der LGS grafisch umgesetzt und veröffentlicht.
- Interaktion mit lokalen Medien: Pressemitteilungen, gezielte Einladung zu Veranstaltungen. Entsprechende Inhalte werden vom Auftragnehmer vorbereitet und von der LGS grafisch umgesetzt und veröffentlicht.
- Print-Produkte werden inhaltlich vom Auftragnehmer bestückt. Die grafische Ausgestaltung erfolgt über die LGS gGmbH bzw. deren beauftragte Agentur. Zu den Printprodukten zählen je ein vollständiges Kursprogramm pro Zeitraum, je ein Flyer und Plakate. Der Druck und ggf. Versand der Print-Produkte erfolgen durch den Auftraggeber.

4 Durchführung

Die folgenden Leistungsbausteine sind in beiden Zeiträumen der LGS an beiden Standorten zu garantieren.

4.1 Disposition

Der nicht unerhebliche Kommunikationsaufwand rund um die Buchung von Veranstaltungen muss eingeplant werden. Der Kommunikationsbedarf vorab und im laufenden Betrieb ist sowohl bei den Buchenden als auch den AnbieterInnen auszumachen.

4.1.1 Kommunikation mit Buchenden

Die Buchenden werden in der Regel nicht ausschließlich über ein Ticketingsystem buchen. Vielmehr besteht ein weitergehendes Informationsbedürfnis, das im persönlichen Gespräch – telefonisch – bedient werden muss.

4.1.2 Kommunikation mit AnbieterInnen

Parallel zu den eingehenden Buchungen müssen die AnbieterInnen aktiviert werden. Fragen zu buchenden Gruppen, Besonderheiten zum Ablauf sowie Treffpunkte und Uhrzeiten müssen kommuniziert werden.

4.1.3 Abwicklung der Buchungsgebühr

Für die Teilnahme an den einzelnen Kursen wird pro Teilnehmendem/Kind eine Gebühr von 5,00€ verlangt. Zwei Lehrkräfte pro Gruppe haben freie Teilnahme. Die Abwicklung der Zahlung erfolgt durch den Auftragnehmer, der diese Einnahmen an den Auftraggeber weiterleitet.

4.2 Durchführung der einzelnen Veranstaltungen

Die Kurse selbst werden von dritten KursanbieterInnen durchgeführt. Deren potenzieller Aufwand ist im Angebot des Auftragnehmers zu inkludieren (z.B. über eine Pauschale o.ä.). Folgend die Liste der mehrheitlich organisatorischen Aufgaben, die rund um die Kursdurchführung vom Auftragnehmer zu leisten sind:

- Das Angebot des Lernorts Gartenschau hat an beiden Standorten einen festen Anlaufpunkt. Hier muss sichergestellt werden, dass die Räumlichkeiten/Flächen am Veranstaltungstag verfügbar und in einem „einsatzbereiten“ Zustand sind. Eventuell sind vorab Arbeiten (freimähen, säubern, temporäre Beschilderung etc.) zu veranlassen.
- Grundsätzlich ist jede Veranstaltung mit einem Grundrepertoire an Materialien (Erste-Hilfe, Lageplan u.a.) auszustatten. Dazu kommen themenspezifische Infrastrukturen und Materialien (Tische, Sitzgelegenheiten, Bastel-, Spiel-, Erkundungsmaterial, Präsentationsmittel). Diese müssen an den Einsatzort gebracht und anschließend wieder abtransportiert werden.
- Über eine einheitliche Mobilrufnummer ist das Organisations-Team des Lernorts Gartenschau jederzeit telefonisch für die Buchenden erreichbar. Die Gruppe wird persönlich am vereinbarten Treffpunkt in Empfang genommen und den jeweiligen KursanbieterInnen übergeben.
- Bei erhöhtem Betreuungsaufwand kann die Gruppe auch von einem Mitglied des Organisations-Teams begleitet werden. Dieses Begleitungsangebot gilt auch bei der Durchführung aufwändigerer Angebote.
- Sollten KursanbieterInnen ungeplant am Tag des Angebots ausfallen, muss für die Durchführung eines Alternativprogramms mittels Springerdienst gesorgt werden.
- Zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit sind fortlaufend Bilder zu machen, auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften ist zu achten und die Bildrechte einzuholen. Außerdem werden regelmäßig Berichte von den Veranstaltungen erstellt, die ebenfalls der Öffentlichkeitsarbeit und Nachbearbeitung dienen. Zum Projektende soll eine aufbereitete abschließende Dokumentation an den Auftraggeber übergeben werden.
- Den Kursanbietern ist bei Bedarf eine Aufwandsentschädigung als Pauschale zu zahlen, die Betreuung und Material inkludiert.
- Nach Abschluss des Pop-Up-Lernorts auf der Dr.-Welsch-Terrasse nimmt der Auftragnehmer eine kritische Beurteilung („lessons learned“) der Veranstaltungen vor und passt die Organisation und das Programm für 2028 bei Bedarf an.

5 Zeitplan und Angebot

Die Konzeption ist an folgenden Zeitplan anzupassen. Der dargestellte Aufwand dient als Orientierung für die Kalkulation.

5.1 Zeitplanung Konzeption und Planung

Arbeitsschritt	Zeitfenster [Monat/Jahr]	Aufwand [h]
Inhaltliches Konzept, Rahmenbedingungen und Anforderungsprofil	Ab 07/2026	200
Identifikation von AnbieterInnen	08/2026 – 05/2027	160
Auftaktveranstaltung	kurz nach dem 10.09.2026	60
Begleitung bei der Angebotserstellung	09/2026 – 05/2027	300
Abstimmungen mit Auftraggeber	07/2026 – 10/2028	100
Redaktion Webseite	12/2026	40
Redaktion, Freigabe und Übergabe an Mediengestalter Pop-Up-Lernort	12/2026	40
Bewerbung Pop-Up-Lernort	Ab 01/2027	60
Redaktion, Freigabe und Übergabe an Mediengestalter LGS Lernort 2028	05/2027	220
Bewerbung LGS Lernort 2028	Ab 07/2027	120
Summe		1300

5.2 Zeitplanung Durchführung

Arbeitsschritt	Zeitfenster [Monat/Jahr]	Aufwand [h]
Dr.-Welsch-Terrasse 2027		
Disposition	Ab 12/2026	90
Durchführung Auftragnehmer (inkl. Springer)	04-08/2027	105
Auswertung Dr.-Welsch-Terrasse	09/2027	40
LGS im Landschaftspark 2028		
Disposition	Ab 12/2027	440
Durchführung Auftragnehmer (inkl. Springer)	04-10/2028	550
Summe		1.225

5.3 Angebot

Neben den erforderlichen Formblättern hat der Bieter folgende Unterlagen mit dem Angebot einzureichen:

- Ein Konzeptpapier mit einem Kurzkonzept (max. 10 Seiten). Dieses enthält die Darstellung des Gesamtkonzepts, die Beschreibung der Bildungsformate, die geplante Art der Zielgruppenansprache sowie die inhaltliche Verknüpfung zum geforderten Themenkatalog. Das eigentliche Konzept und das Bildungsprogramm werden im Rahmen des Auftrags detailliert.
- Ein Organisations- und Projektmanagementkonzept, inklusive der Projektstruktur (Organigramm), der Beschreibung der Rollen, der Beschreibung der verschiedenen Prozesse, einen Zeit- und Meilensteinplan sowie Aussagen zum Umgang mit erwarteten Risiken und Planungsunsicherheiten.
- Eine Umsetzungs- und Ressourcenplanung inkl. Personalplanung, Ablaufplanung der Kurse/Veranstaltungen und Logistikkonzept

Zusätzlich ist in Orientierung am o.g. Stundenaufkommen im Bereich der Planung und der Durchführung für die in der Aufgabenstellung beschriebenen Leistungen ein Preisblatt abzugeben. Bitte versehen Sie unter Berücksichtigung der Gesamtstundenkalkulation ein jeweiliges Stundenkontingent für die Projektleitung, Mitarbeit sowie Zuarbeit (FÖ), FSJ, BFD) in den Bereichen Planung und Durchführung.

Benennen Sie außerdem einen Stundensatz für etwaig anfallende Zusatzleistungen, die bislang nicht oder unzureichend in den Ausführungen unter Punkt 3 und 4 enthalten sind.

Es ist grundsätzlich mit Arbeiten am Tag sowie an Sonn- und Feiertagen zu kalkulieren. Alle anfallenden Zuschläge müssen mit einkalkuliert werden. Die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes und des Jugendschutzgesetzes sind einzuhalten.

Berücksichtigen Sie darüber hinaus alle weiteren Sachkosten, inkl. potenzieller Kosten für die Durchführung seitens der AnbieterInnen.